

Skilanglaufwoche mit dem Westdeutschen Skiverband in Leutasch /Tirol vom 19.01. bis 26.01.2014

Sänger in der Loipe und Wachsparty im Skikeller

Die SSZ ist Mitglied im Westdeutschen Skiverband, der Dachorganisation der Skisportler in NRW. Der Verband bietet ein breites Spektrum an Skireisen an, unter anderem auch Touren nur für Skilangläufer. Also warum nicht mal testen, was der WSV so kann?

Die An- und Abreise ist bei WSV-Fahrten leider selbst zu organisieren. Ich nahm den Zug. Bei Ankunft am Bahnhof Mittenwald schwante mir, dass es wohl eher eine Wanderwoche statt Winterurlaub werden könnte. Denn hier, keine 15 km vom Zielort entfernt, schien die Sonne und die Wiesen waren grün. Aber zu meiner Überraschung und Erleichterung gab es im ca. 1.1.00 m hoch gelegenen Leutasch doch noch Schnee. Und im Laufe der Woche konnten wir uns über neue Schneefälle freuen.

Im Hotel Raffl traf ich Uschi und Burkhard, die schon zuvor eine Woche auf der Seiser Alm mit Langlaufski unterwegs gewesen waren. Mit uns und einem weiteren Bonner namens Ludwig umfasste die Gruppe 19 Personen. Sie kommen aus dem Raum Düsseldorf, dem Ruhrgebiet und aus dem Sauerland. Viele sind seit Jahren und oft sogar zwei bis drei Mal pro Jahr mit dem WSV unterwegs. Aber auch Anfänger sind willkommen: so zum Beispiel unser „Promi“, Willi Wüllbeck, der Olympiavierte im 800 m Lauf von Montreal 1976. Er hält übrigens immer noch den deutschen Rekord in dieser Disziplin.

Die Teilnehmer haben sich schnell unter einander kennengelernt. Dafür sorgte der Übungsleiter Jürgen Benthien. Schon beim ersten Abendessen gab er für die Tischordnung die Order aus „Immer woanders sitzen, jeden Abend“.

Zum Einstieg in die Woche absolvierten wir einen Tag lang gemeinsam die verschiedensten Übungen der Langlauftechnik.

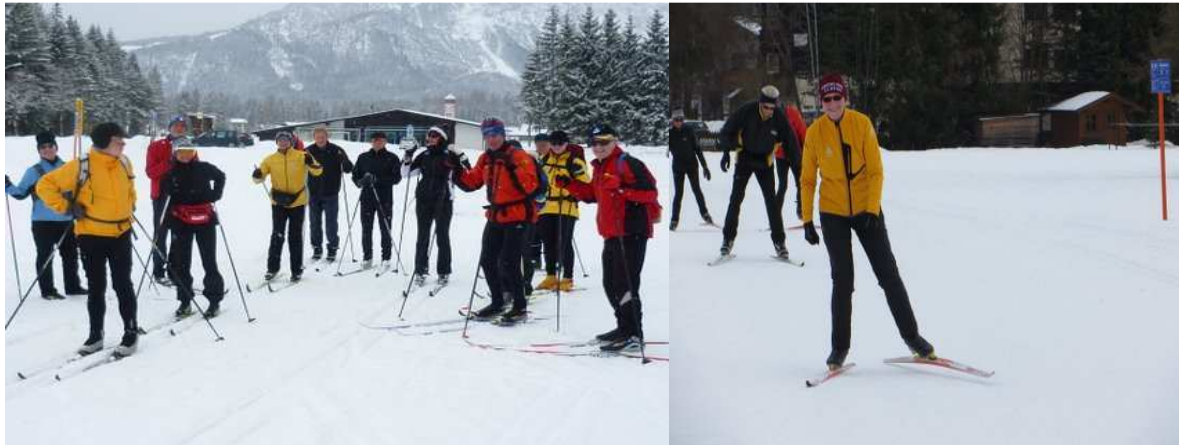


Von links: WSV-Trainer Jürgen Benthien, Uschi, Ulrike und Burkhard

Auch ein geübter Läufer kann seine Technik und den Laufstil immer noch weiter verbessern. Unsere zweite, ebenfalls erfahrene Übungsleiterin, Hede Mazny, kümmerte sich intensiv um die Anfänger in der Gruppe.

Fit fürs Gelände begaben wir uns die nächsten Tage zumeist bei Sonnenschein auf längere Touren in das weitläufige Leutascher Loipengebiet. Für musikalische Begleitung sorgten unterwegs einige stimmlich geschulte Hobby-ChorsängerInnen unter den Teilnehmern. Mittags kehrten wir stets in eine der urigen Hütten, wie Muggenmoosalm oder Wildmoosalm ein, um uns für die nächste Etappe zu stärken.

Gut fand ich, dass Hede und Jürgen immer wieder individuell Tipps zu Stockeinsatz, Schrittfrequenz bei Anstiegen, Schneepflug, usw., gaben. Die Anregungen konnte jeder sofort für sich umsetzen.



Als Skifahrer sollte man zumindest eine grobe Ahnung vom Wachsen der Ski haben. Ich habe erstmalig unter Anleitung meine Skatingbretter gereinigt, gewachst, überschüssiges Wachs abgezogen, ausgebürstet und poliert. Zur Belohnung bekam ich ein frisch gezapftes Pils. Das Bierfässchen hatte Jürgen extra aus Halver für die Wachsparty mitgebracht. Etliche Skier haben an diesem Abend eine neue Wachsschicht erhalten.

Am nächsten Tag stand Unterricht in Skatingtechnik auf dem Programm. Hier war unser Bonner Ludwig (85 Jahre alt!!!), ein Alpinfahrer und Skilangläufer im klassischen Stil, dabei. Nachdem er sich erkundigt hatte, was denn Skating sei, meinte er: „Interessiert mich, das möchte ich lernen“ und Ludwig hat sich auf der Skatingstrecke beachtlich geschlagen.

Es ist also nie zu spät, eine neue Sportart auszuprobieren. In 2015 bietet der WSV wieder Skilanglauftouren in Leutasch/Tirol und Toblach/Südtirol an.

(Ulrike Wahsner)